

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften


Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, anschließend dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	• Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	29.11.2024
Berichtszeitraum:	Konzeption: 29.11.2024 bis 30.11.2025 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA: Ab. 02.05.2025
Kontaktperson, Name:	Ali Haydar Atasoy
Kontaktperson Adresse:	Antonie-Alt-Gasse 2/2/11b, 1100 Wien
Kontaktperson Telefon:	+43 1 600 22 10 - 28
Kontaktperson-E-Mail:	Ali-haydar.atasoy@machenergie.at
Beauftragte DienstleisterInnen:	MACH Energiegesellschaft mbH
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Seefeld
Gesamtprojektsumme:	42.000, -- Euro
KPC-Geschäftszahl:	KC478074
Schlagwörter:	#Energiewende, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Kleinwasserkraftwerk, #Seefeld, #Tirol, #Sektorkopplung
Erstellt am:	25.11.2025

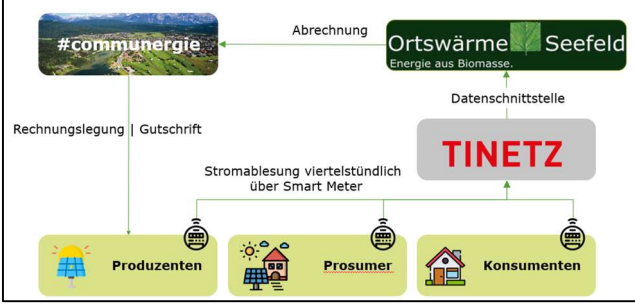
Projektbeschreibung

Projektbeschreibung		1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)	
Erfolgte Gründung ¹ :		<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
Erfolgte Erweiterung ¹ :		<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> Von wem geht die Gründung aus? Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 		<p>Beschreiben Sie insbesondere Community-Building und aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten.</p> <p>Die Initiative des Projekts EEG Commenergy Seefeld geht von der Gemeinde Seefeld, der Ortswärme Seefeld sowie dem Planungs- und Beratungsunternehmen MACH Energiegesellschaft mbH aus. In langjähriger Zusammenarbeit verfolgen die Partner kontinuierlich die neuesten Entwicklungen im Energiebereich.</p> <p>Technische Schwierigkeiten bei der Zählpunktregistrierung sowie die Umstellung vom alten EDA-Anwenderportal auf das neue EDA-Portal verzögerten die Gründung der Energiegemeinschaft. Die regionale EEG wurde schließlich Anfang Mai 2025 gegründet mit sechs Erzeugerzählpunkte und 41 Verbraucherzählpunkte. Derzeit umfasst die EEG Commenergy Seefeld neun Erzeugerzählpunkte und 43 Verbraucherzählpunkte.</p> <p>Die ersten ökonomischen Analysen fielen positiv aus, und auch der gemeinschaftliche Nutzen wurde von vielen Akteuren begrüßt, was die Wahrscheinlichkeit der Umsetzung erhöhte. Darüber hinaus ist eine Erweiterung der EEG Commenergy Seefeld geplant, die für die Seefelder:innen als erste Anlaufstelle zur gemeinschaftlichen Energiegestaltung dienen soll. Diese Erweiterung strebt einen ganzheitlichen Ansatz an, der über das reine Stromteilen hinausgeht und auch Wärme- sowie Mobilitätslösungen umfasst. Hierfür steht für die Interessenten die Website von Ortswärme Seefeld zur Verfügung.</p> 	

¹ Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<p>1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? • Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? • Was spricht für die gewählte Rechtsform? • Anlagenverantwortliche Person (GEA) • Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Im Vorprojekt wurden verschiedene Optionen abgewogen:</p> <p>Es wurden drei Optionen analysiert: die Gründung eines Vereins, die Gründung einer Genossenschaft sowie die Integration der EEG in die Ortswärme Seefeld GmbH als Non-Profit-Sparte.</p> <p>Im Rahmen dieser Analyse wurden Webinare und Informationsveranstaltungen der österreichischen Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften besucht sowie Besprechungen mit Vertretern des Landes Tirol und des Raiffeisenverbands durchgeführt, um die drei Optionen zu sondieren.</p> <p>Nach der Sondierung stellte sich heraus, dass die Vorteile der Vereinsgründung die beiden anderen Optionen überwogen. Daher wurde die Energiegemeinschaft als Verein gegründet. Hierbei wurden die Musterstatuten und -verträge der österreichischen Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften als Vorlage verwendet. Nach der Gründung wurde aktive die Erweiterung vorangetrieben. Dabei wurden bestehende GEA-Anlagen in die regionale EEG eingebunden und aktives „Teilnahme-Faktor-Management“ betrieben.</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung • Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? • Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) • Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<p>Im Jahr 2021 verfügte die Gemeinde bei lediglich einem von etwa 40 gemeindeeigenen Zählpunkten über einen Smart Meter; viele weitere waren zu diesem Zeitpunkt bereits für eine Umrüstung vorgesehen. Derzeit sind zahlreiche Objekte der Gemeinde mit Smart Metern ausgestattet, und die verbleibenden Zählpunkte mit Ferraris-Zählern sollen innerhalb der nächsten sechs Monate umgerüstet werden.</p> <p>Dank der Online-Auskunft „EEG-Nahbereich“ von TINETZ ist der Prozess der Beauskunftung innerhalb von Sekunden erledigt und erleichtert die Kundenbetreuung erheblich. Diese Nahbereichsabfrage unterstützt zudem die Planung der Energiegemeinschaft, da mehrere Zählpunkte gleichzeitig eingegeben werden können. So lässt sich schnell feststellen, ob eine lokale oder regionale Energiegemeinschaft möglich ist.</p> <p>Die Plattform ist einfach gestaltet: Nach der Eingabe der Zählpunkte werden die relevanten Informationen, darunter die jeweilige Transformatorstation und das zugehörige Umspannwerk, angezeigt. Allerdings sind derzeit nicht alle Zählpunkte über die Online-Auskunft „EEG-Nahbereich“ abrufbar. In diesen Fällen muss eine E-Mail an TINETZ gesendet werden, wobei die Rückmeldung bis zu zwei Wochen dauern kann, was zu Verzögerungen führen kann.</p> <p>Hier besteht noch Verbesserungsbedarf seitens TINETZ, um die Verwaltung der Zählpunkte reibungslos zu gestalten. Das Gemeindegebiet wird über das Umspannwerk Reith versorgt, wodurch die Umsetzung einer regionalen Energiegemeinschaft ermöglicht wird.</p> <p>Durch die Kommunikation mit TINETZ wurde identifiziert, dass für eine gesamt Abdeckung des Gemeindegebiets 2 regionale EEGs notwendig sind. In weiterer Folge sind hier Gespräch mit dem Tourismusverband aufgenommen worden.</p> <p>Die Energiegemeinschaft wurde im November 2024 gegründet und im Mai 2025 in Betrieb genommen.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen • Planen Sie darüberhinausgehende 	<p>Beschreiben Sie insbesondere die Adressierung von Energiearmut (innerhalb der Energiegemeinschaft), sowie Diversität und Neuartigkeit der Struktur der teilnehmenden Personen (neue Wege der Akquise, neue Möglichkeiten durch die Gemeinschaft)</p> <p>Energiemärkte: Die EEG soll möglichst modular und flexibel aufgebaut sein. Die Mitglieder der EEG handeln als Prosumer oder nur Consumer primär mit der EEG und haben eigene Einspeise- und Strombezugsverträge mit dem EVU der Wahl. Besonders ist die Kombination aus GEAs und regionale EEGs wie in Kapitel 2.1. beschrieben.</p>

<p>Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</p> <ul style="list-style-type: none"> • wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? • Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? • Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? • Wird das Modell der Marktprämie genutzt? • Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>Gemeinsamer Reststrombezug oder Überschussstrom-Vermarktung ist nicht geplant. Die EEG soll die Innenbeziehungen abdecken.</p> <p>Marktprämie: Es sind die ÖMAG – Investitionsprämien bevorzugt</p> <p>Aufteilungsschlüssel: Der Aufteilungsschlüssel ist dynamisch. Er verspricht eine höhere Stromhandelsrate. Der Nachteil einer für die einzelnen Mitglieder unübersichtlichen Zuteilung wird mit Transparenz und Kommunikation begegnet.</p> <p>Teilnahmefaktoren: Diese werden von Commuenergy Seefeld aktiv gemanagt, um das Optimum zwischen GEAs und regionale EEGs zu erzielen.</p> <p>Aufteilung Einsparungen: Die EEG beschleunigt den Ausbau der PV, indem Dachflächen voll ausgenutzt werden, weil eine Vermarktung innerhalb der EEG möglich ist. Um das zu erreichen, orientieren sich Stromverkaufstarife an dem üblichen Stromeinkaufstarif. Damit gilt für den PV-Strom-Verkäufer der EEG-Stromverkauf fast wie Eigenverbrauch, was die Wirtschaftlichkeit auch bei größeren Dachanlagen verbessert. Die Netzgebühren-Einsparungen kommen dem Stromabnehmer zugute, um den Anreiz der Teilnahme an der EEG aufrechtzuerhalten.</p> <p>Sozialgemeinschaftliche Aspekte:</p> <p>Die EEG stärkt den Zusammenhalt in der Gemeinde. Durch die Ermächtigung der BewohnerInnen, die Energiewende verstärkt in die eigene Hand zu nehmen, wird diese unterstützt. Bessere Kenntnisse zum eigenen Strombedarf und die eigene Erzeugung am Grundstück und in der Region stärken den sozialgemeinschaftlichen Zusammenhalt. Bestehende Unterstützungen wie Heizkostenzuschüsse der Gemeinde können mit Stromkostenzuschüssen ergänzt werden. Hier müssen noch faire Regeln und Nachweislisten definiert werden.</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) • Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) • Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera) • Wie werden diese finanziert? 	<p>Die Darstellung der Tarife wurde bereits in 1.4 erläutert.</p> <p>Das Abrechnungssystem ist in untenstehender Grafik dargestellt. Über die EDA Plattform (Datenschnittstelle) werden Smart-Meter-Daten von TINETZ zur Verfügung gestellt. Die Abrechnung erfolgt als Dienstleister über die Ortswärme Seefeld, die über entsprechende Erfahrung und Ressourcen verfügt.</p> <p>Die EEG (#commuenergy Seefeld) ist als eigenständiger Verein integriert (siehe 1.2).</p> 
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera) 	<p>Die Online-Auskunft „EEG-Nahbereich“ von TINETZ für die Beauskunftung der Zählpunkte ist positiv hervorzuheben, auch wenn derzeit nicht alle Zählpunkte abrufbar sind. Die Umstellung vom alten EDA-Anwenderportal auf das neue EDA-Portal sowie damit einhergehende technische Fehler und Kommunikationsprobleme innerhalb der Plattform verzögerten die Gründung und erschwerten die Verwaltung der Energiegemeinschaft.</p>

<p>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei</p>	<p>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)</p> <p>Das Gründungsdokument liegt dem Bericht bei.</p>
<p>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</p>	<p>Relevant für die Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze (Bonusauszahlung)</p> <p>Der Netzbetreibervertrag liegt dem Bericht bei.</p>
<p>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</p>	<p>Der Gründungsprozess profitierte von Informationsveranstaltungen und Musterverträgen, wurde jedoch durch technische Probleme beim EDA-Portal und verzögerte Smart-Meter-Umrüstungen erschwert. Künftig könnten klare Kommunikationswege mit dem Netzbetreiber und frühzeitige rechtliche Beratung den Ablauf effizienter gestalten.</p>

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Insbesondere Nutzung der Ausbau-/Erweiterungspotenzial der Erzeugungskapazitäten der geplanten Energiegemeinschaft bei stetiger Erweiterung</p> <p>Die Gründung der regionalen Energiegemeinschaft ging aus Ortswärme Seefeld und Gemeinde hervor. Um eine größere Zahl an Teilnehmer:innen einzubinden, wurde eine regionale Energiegemeinschaft geschaffen, da ein lokaler EEG für Gemeinden zu kleinräumig gewesen wäre.</p> <p>Die regionale Energiegemeinschaft Seefeld wurde zunächst mit sechs Erzeugerzählpunkten und 41 Verbraucherzählpunkten eröffnet. Sechs Zählpunkte sind auf Netzebene 6 und die restlichen Zählpunkte sind auf Netzebene 7 angeschlossen. Bei den Erzeugern handelte es sich um sechs Photovoltaikanlagen, die in der Gemeinde Seefeld errichtet wurden. Zum Zeitpunkt der Gründung umfassten die 41 Verbraucherzählpunkte gemischte Verbrauchergruppen, darunter Schulen, Kindergarten, Gemeindeobjekte sowie weitere Abnehmer.</p> <p>Im Laufe der Zeit verfügt die Energiegemeinschaft über neun Erzeugerzählpunkte und 43 Verbraucherzählpunkte. Neu hinzugekommen sind eine weitere Photovoltaikanlage sowie ein Kleinwasserkraftwerk. Zudem wurden zusätzliche Wärmeerzeugungsanlagen integriert. Dadurch kann der lokal erzeugte Strom vollständig vor Ort genutzt werden, und gleichzeitig wird eine Sektorkopplung (Power-to-Heat) geschaffen, indem überschüssige PV- und Wasserkraftproduktion für die nachhaltige Wärmeversorgung, etwa in einem Biomasse-Heizwerk oder einer Großwärmepumpe mit 4,5 MWth, eingesetzt wird. Aufgrund der technischen Einschränkungen (anderes Umspannwerk) kann das Sport- und Kongresszentrum (SKZ) nicht an EEG-Seefeld teilnehmen.</p>

	<p>Insgesamt umfasst die Energiegemeinschaft derzeit ein Kleinwasserkraftwerk mit 180 kWp sowie acht Photovoltaikanlagen mit zusammen 438 kWp installierter Leistung. Geplant ist, die Erzeugungskapazität schrittweise auf 1 MWp zu erweitern. Für die sieben PV-Anlagen in der Gemeinde wurde eine gemeinschaftliche Erzeugungsanlage (GEA) gegründet. Der Teilnahmefaktor wurde so angepasst, dass der Anteil der PV-Produktion, der nicht in der GEA genutzt wird, weiterhin der Energiegemeinschaft zur Verfügung steht. Wie in der Abbildung ersichtlich, nimmt die regionale Energiegemeinschaft nahezu die gesamte Erzeugung auf, sodass nur geringe Mengen ins öffentliche Stromnetz eingespeist werden.</p>		
<p>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) • Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) • Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>2024:</p>	<p>2025:</p>	<p>2026:</p>
	<p>Die letzten Schritte zur Gründung der Energiegemeinschaft erfolgten, während die notwendigen Zählpunkte vorbereitet wurden. Zu diesem Zeitpunkt standen sechs potenzielle Teilnehmer:innen als Prosumer sowie 41 Teilnehmer:innen als Konsument:innen bereit, der EEG beizutreten.</p>	<p>Durch die Umstellung vom alten EDA-Anwenderportal auf das neue EDA-Portal kam es zu Verzögerungen, sodass die Energiegemeinschaft erst Anfang Mai in Betrieb genommen wurde. Zu Beginn nahmen sechs Photovoltaikanlagen und 41 Konsument:innen teil. Derzeit umfasst die EEG acht Photovoltaikanlagen, ein Kleinwasserkraftwerk sowie 43 Konsument:innen.</p>	<p>Angenommene zukünftige Anzahl der teilnehmenden Personen bei stetiger Erweiterung</p> <p>Geplant ist die Integration eines weiteren Kleinwasserkraftwerks sowie einer ORC-Anlage. Zudem wird die Erweiterung der Kapazität bestehender PV-Anlagen und der Bau von Speichertürmen evaluiert. Darüber hinaus ist die Errichtung zusätzlicher PV-Anlagen in der Gemeinde Seefeld vorgesehen.</p>
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Insbesondere regionalwirtschaftlicher Nutzen (Nutzung lokaler Ressourcen)</p> <p>Die Energiegemeinschaft Seefeld nutzt das Ausbau- und Erweiterungspotenzial ihrer Erzeugungskapazitäten umfassend. Sie verfolgt ein ganzheitliches Konzept zur erneuerbaren Energieversorgung mit einem hohen Eigenversorgungsgrad. Dabei kommen verschiedene Energieressourcen wie Biomasse, Wasserkraft und Sonnenenergie zum Einsatz. Die Wärmeerzeugungsanlagen der Gemeinde werden zusätzlich mit vor Ort produziertem grünem Strom aus Photovoltaikanlagen und Kleinwasserkraftwerken versorgt.</p> <p>Dadurch werden zusätzliche CO₂-Einsparungen von 407.429 kg/a erzielt, die durch die Stromverteilung innerhalb der Energiegemeinschaft Seefeld ermöglicht werden. Ein zentrales Ziel der Energiegemeinschaft ist die Energieautonomie. Durch die verstärkte Nutzung lokaler Ressourcen und die Integration unterschiedlicher Energiequellen wird die Abhängigkeit von externen Stromlieferanten reduziert. Im Sinne einer resilienten Sektorkopplung werden Wärme, Strom und Mobilität zunehmend miteinander verknüpft und optimiert. Auf diese Weise wird die Energiegemeinschaft Seefeld nicht nur ökologisch nachhaltig, sondern auch zukunftsfähig und resilient gestaltet.</p>		

2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft

- werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)

Insbesondere Unabhängigkeit und Neuartigkeit (deutliche Reduktion der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern laut EIWOG)

In der Energiegemeinschaft Seefeld wird besonderer Wert auf Unabhängigkeit und Neuartigkeit gelegt. Wie im EIWOG 2010 vorgesehen, strebt das Seefelder Hochplateau eine weitgehende Unabhängigkeit von klassischen Energieversorgern an. Dies wird durch Maßnahmen wie die Erweiterung der Energiegemeinschaft um Speichertechnologien, Kleinwasserkraftwerke und andere innovative Lösungen weiter verstärkt.

Durch die intensive Nutzung lokaler Ressourcen und die Integration unterschiedlicher Energiequellen wird die Abhängigkeit von externen Stromlieferanten reduziert. Gleichzeitig wird eine wesentliche Steigerung der regionalen Wertschöpfung erwartet. Im Sinne einer resilienten Sektorkopplung werden Wärme, Strom und Mobilität zunehmend miteinander verknüpft und optimiert.

2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität

- Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft)
- aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten

Innerhalb der Energiegemeinschaft wird aktives Community-Building betrieben, um die Akzeptanz erneuerbarer Energieträger zu stärken und das Bewusstsein für energieeffizientes Verhalten zu fördern. Durch regelmäßige Informationsabende und die Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband werden bestehende Initiativen unterstützt und erweitert. Diese Veranstaltungen schaffen eine Plattform für den Austausch und die aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen.

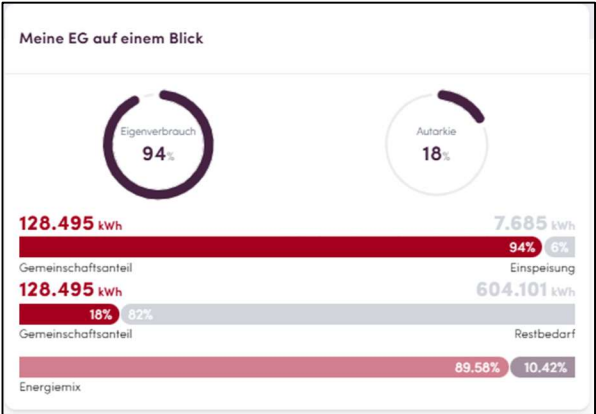



Abbildung: Informationsveranstaltung am 21.3.2023 von Gemeinde und Ortswärme Seefeld zur EEG Seefeld. Anmerkung: Die Veranstaltung fand noch vor der Gründung statt.

	<p>Die Ortswärme Seefeld tritt als Energiedienstleister für die Gemeinde und die Region auf und stärkt dadurch die lokale Energieversorgung sowie die regionale Wertschöpfung. Mit der Gründung der EEG Seefeld soll die eigene Stromerzeugung gesteigert und ein Kaufkraftverlust verringert werden. Eine nachhaltige Ausrichtung der Tourismusregion ist ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Gemeinde und erhöht die Attraktivität der Region.</p> <p>Durch nachhaltige Mobilitätskonzepte, wie die direkte Bahnanbindung im Ortszentrum, den Ausbau der Elektromobilität sowie die Erweiterung der Fernwärme, wird ein klarer Transformationspfad umgesetzt. Diese Maßnahmen fördern die Akzeptanz und das Engagement der Gemeinschaft für eine nachhaltige Energiezukunft.</p> <p>Darüber hinaus werden in der Energiegemeinschaft Seefeld sozialgemeinschaftliche Aspekte aktiv adressiert. Die Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband beim TVP Gebäude Sparkasse, dem KEM-Manager in Ortswärme Seefeld am 24.06.2025 sowie bestehenden Initiativen wie Info-Abenden fördert das Bewusstsein für erneuerbare Energien und energieeffizientes Verhalten. Gleichzeitig wird auf Gender- und Diversitätsfragen geachtet, sodass allen gesellschaftlichen Gruppen der Zugang zu den Vorteilen der Energiegemeinschaft ermöglicht wird.</p> <p>Als 100%ige Tochter der Gemeinde liefert die Ortswärme Seefeld seit längerer Zeit ökologische Wärme an Tourismusbetriebe und Haushalte. Für die Sport und Kongresszentrum bietet sich die Gelegenheit, eine zweite regionale Energiegemeinschaft zu gründen. Dadurch können auch jene Interessierten eingebunden werden, die bislang aufgrund technischer Einschränkungen nicht teilnehmen konnten. Darüber hinaus könnten in dieser neuen regionalen Energiegemeinschaft innovative Wintergeräte integriert werden, insbesondere elektrisch betriebene Pistengeräte, die durch bidirektionales Laden als mobile Energiespeicher genutzt werden können. Durch den geplanten Ausbau der Photovoltaikanlagen können jährlich 407.429 kg CO₂ eingespart werden, die innerhalb der Energiegemeinschaft geteilt werden.</p> <p>Zusätzlich ist die Unterstützung armutsgefährdeter Personen durch geringere Stromkosten vorgesehen. Die Energiegemeinschaft setzt sich dafür ein, dass alle Mitglieder gleichermaßen von den Vorteilen erneuerbarer Energien profitieren. Damit werden sowohl die soziale Gerechtigkeit als auch die Versorgungssicherheit gestärkt.</p>
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen 	<p>Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender und Diversität werden in der Energiegemeinschaft Seefeld aktiv umgesetzt. Alle Akteur:innen, unabhängig von Geschlecht, Alter oder Hintergrund, werden in die Entscheidungsprozesse einbezogen. Dadurch wird eine inklusive und vielfältige Gemeinschaft gefördert, in der die Interessen aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten berücksichtigt werden.</p> <p>Ein Paradebeispiel für die Förderung der Gleichstellung ist die Bürgermeisterin der Gemeinde Seefeld, Andrea Neuner. Ihre Führung und ihr Engagement in der Energiegemeinschaft unterstreichen die Bedeutung von Frauen in Entscheidungspositionen. Zusätzlich wurde der Geschäftsführer des Tourismusverbands, Elias Walser, bei der Meeting am 24.06.2025 beim TVP Gebäude Sparkasse aktiv in Entscheidungen über Elektromobilitätskonzepte einbezogen. Der KEM-Manager Simon Damerow wurde ebenfalls am 24.06.2025 in Ortswärme Seefeld aktiv in Entscheidungen über Batteriespeicher innerhalb der Energiegemeinschaft eingebunden.</p> <p>Somit stellt die Energiegemeinschaft sicher, dass alle teilnehmenden Personen gleichberechtigt eingebunden werden. Regelmäßige Veranstaltungen und Informationsabende bieten Raum für Austausch und Mitgestaltung der EEG. Diese Maßnahmen stärken nicht nur</p>

	die Akzeptanz erneuerbarer Energien, sondern fördern auch das Bewusstsein für die Bedeutung von Diversität und Inklusion innerhalb der Gemeinschaft.
--	--

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
<p>3.1 Erzeugungsanlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	<p>Beschreiben Sie auch den Innovationsgrad der Energieerzeugungsanlage (Zum Beispiel Agri-PV, et cetera)</p> <p>Die Energiegemeinschaft Seefeld umfasst verschiedene erneuerbare Erzeugungstechnologien. Der Schwerpunkt liegt auf der verstärkten Nutzung von Photovoltaik.</p> <p>Zu Beginn war geplant, dass sechs Aufdach-PV-Anlagen der Gemeinde teilnehmen:</p> <p>PV-Bauhof = 60 kWp PV-Kindergarten = 50 kWp PV-Kläranlage = 60 kWp PV-Musikschule = 33 kWp PV-Volksschule = 60 kWp PV-Mittelschule = 50 kWp</p> <p>Die gesamte Nennleistung für alle sechs PV-Anlagen beträgt somit 313 kWp und somit wird der erwartete Jahresertrag von 313.000 kWh ergeben.</p>	<p>Zubau/Erweiterung relevant für die Bonusauszahlung</p> <p>Die Energiegemeinschaft wurde Anfang Mai mit den sechs geplanten Aufdach-PV-Anlagen offiziell in Betrieb genommen. Zusätzlich kamen zwei weitere Aufdach-PV-Anlagen mit 80,5 kWp und 9,8 kWp hinzu.</p> <p>Darüber hinaus wurde ein Kleinwasserkraftwerk mit 167 kWp integriert, um die Nutzung erneuerbarer Wasserressourcen zu maximieren und so zur Stabilität und Zuverlässigkeit der Stromversorgung beizutragen.</p> <p>Die gesamte installierte Nennleistung der acht PV-Anlagen und des Kleinwasserkraftwerks beträgt 583,3 kWp. Der erwartete Jahresertrag beläuft sich auf etwa 1.233.300 kWh.</p>	<p>Angenommene zukünftige Anzahl der Erzeugungsanlage bei stetiger Erweiterung</p> <p>Die Energiegemeinschaft Seefeld plant den weiteren Ausbau von Photovoltaikanlagen in der Gemeinde. Zusätzlich wird eine weitere Aufdach-PV-Anlage mit 16,5 kWp umgesetzt.</p> <p>Darüber hinaus sollen ORC-Anlagen (Organic Rankine Cycle) mit einer Leistung von 500 kWp zur Biomasseverwertung eingesetzt werden.</p> <p>Durch die Kombination verschiedener erneuerbarer Erzeugungsanlagen, wie Photovoltaik, innovative ORC-Anlagen zur Biomasseverwertung und das bestehende Kleinwasserkraftwerk ergibt sich ein erwarteter Jahresertrag von rund 5.241.800 kWh.</p>

<p>3.2 Nutzungsgrad:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser • Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) • Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	<p>Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?</p> <p>Die konkreten Nutzungsgrade konnten nicht quantifiziert werden, da die PV-Anlagen erst im April 2025 in Betrieb genommen wurden. Es wurde jedoch ein Nutzungsgrad von rund 30 % erwartet.</p>	<p>Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser = 136.180 kWh</p> <p>Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) = 128.495 kWh</p> <p>Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) = 7.685 kWh</p> <p>STAND 15.09.2025</p>  <p>The dashboard 'Meine EG auf einem Blick' displays the following data:</p> <ul style="list-style-type: none"> Eigenverbrauch: 94% Autarkie: 18% 128.495 kWh (Community share) 7.685 kWh (Injection) 128.495 kWh (Community share) 604.101 kWh (Remaining demand) 16% (Community share) 82% (Remaining demand) 89.58% (Energy mix) 10.42% (Energy mix) 	<p>Angenommener Nutzungsgrad bei stetiger Erweiterung</p> <p>Derzeit beträgt der Nutzungsgrad der Energiegemeinschaft 94 %. Dies bedeutet, dass nahezu der gesamte produzierte Strom innerhalb der Energiegemeinschaft genutzt wird. Aufgrund des hohen Strombedarfs in der Gemeinschaft wird trotz der kontinuierlichen Erweiterung der Erzeugungsanlagen keine signifikante Änderung des Nutzungsgrads erwartet, da fast die gesamte erzeugte Energiemenge intern ausgetauscht wird.</p>
<p>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional) 	<p>Aufgrund der erst 2025 erfolgten Inbetriebnahme der PV-Anlagen liegen für 2024 keine konkreten Daten vor. Es wurde jedoch ein Autarkiegrad von unter 10 % kalkuliert.</p>	<p>Zu Beginn erreichte die Energiegemeinschaft mit acht PV-Anlagen einen Autarkiegrad von rund 20 %. Nach der Integration des Kleinwasserkraftwerks erhöhte sich der Autarkiegrad auf 63 %. Daraus ergibt sich ein mittlerer Jahres-Autarkiegrad von 18 %, wie in der obigen Abbildung dargestellt.</p>	<p>Angenommene zukünftige Autarkiegrad</p> <p>Durch die Aufnahme einer weiteren PV-Anlage sowie den Einsatz von ORC-Anlagen wird ein mittlerer Jahres-Autarkiegrad der</p>

			<p>Energiegemeinschaft von über 70 % erwartet.</p>
<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) • Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	<p>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</p> <p>Gemeinsam mit der Errichtung der PV-Anlagen ist auch die Integration von Speichern geplant. Das Betriebskonzept sieht eine Eigenverbrauchsoptimierung vor. Zudem besteht Interesse an einer Lösung für eine gemeinschaftsweite Optimierung der Speicher innerhalb der EEG.</p>	<p>Batteriespeicher spielen eine zentrale Rolle innerhalb der Energiegemeinschaft. Es wird zwischen Tagesspeichern und Stundenspeichern unterschieden, wobei Tagesspeicher im MWh-Bereich und Stundenspeicher im kWh-Bereich ausgelegt sind. Der Skaleneffekt deutet darauf hin, dass größere Speicher kosteneffizienter sind und einen höheren Autarkiegrad ermöglichen.</p> <p>Es wurde eine Standortanalyse durchgeführt, um geeignete Plätze für Speicher zu bestimmen, beispielsweise bei Heizkraftwerken, Sportanlagen oder PV-Großprojekten der EEG. Dabei werden Vor- und Nachteile hinsichtlich Platzbedarfs, Stromeigenbedarf am Standort sowie technischer Umsetzbarkeit bewertet. Durch eine Erhöhung der Speicherzyklen kann zudem die Nacht-Bandlast in die EEG integriert und die Effizienz weiter gesteigert werden.</p> <p>Als Zielgröße werden Batteriespeicher im MWh-Bereich priorisiert, um die Effizienzsteigerung auf Gemeindeebene zu</p>	<p>Die Standortanalysen zu Platzbedarf, Stromverbrauch und technischer Realisierbarkeit sind abgeschlossen. Auf dieser Grundlage wurden mehrere geeignete Optionen für die Integration elektrochemischer Energiespeicher in das Energiemanagementsystem der EEG identifiziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ORC-Modul • Trinkwasserkraftwerk • Bauhof • Mittelschule • Kindergarten • Musikschule

		realisieren und gleichzeitig einen Vorbildcharakter für andere Gemeinden zu schaffen.	<ul style="list-style-type: none"> • Volksschule <p>Der Einsatz der Speicher verfolgt in erster Linie das Ziel, den Eigenverbrauch zu optimieren und Lastspitzen wirksam zu reduzieren.</p>
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem <ul style="list-style-type: none"> • Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt? 	Verbindung Wärme/Kälte (Zum Beispiel Verbindung mit Zum Beispiel Gebäudesystemen oder Agrarsystemen) <p>In der Energiegemeinschaft Seefeld erfolgt eine umfassende Sektorkopplung, bei der Wärme mit Strom gekoppelt wird. In der Ortswärme Seefeld wurde 2024 eine Großwärmepumpe in Betrieb genommen, mit dem Ziel einer Kopplung mit der Energiegemeinschaft.</p>	<p>Innerhalb der Energiegemeinschaft wird im Bereich Wärme eine 4,8 MWth-Wärmepumpe betrieben. Diese Wärmepumpe ist optimiert, um den Energiebedarf der Fernwärme effizient zu decken. Der hierfür benötigte Pumpstrom wird im Netz verteilt, unterstützt durch ein innovatives, dezentrales Netzkopplungsprojekt mit Pufferspeicher.</p> <p>Sowohl bestehende als auch neu errichtete thermische Speicher sind im Einsatz. Insgesamt stehen 294 m³ thermische Speicher zur Verfügung, ergänzt durch ein Netzvolumen von 350 m³. Diese Speicher arbeiten in Kombination mit Power-to-Heat und Wärmepumpen, um überschüssige Energie effizient zu nutzen und die Wärmeversorgung langfristig zu sichern.</p>	<p>Die Sektorkopplung wird weiter optimiert, um die Effizienz des Power-to-Heat-Prinzips zu steigern, das Potenzial der Energiegemeinschaft für die Nutzung von Strom sowie Wärme und Kälte auszuschöpfen und dadurch die Energiewende aktiv voranzutreiben.</p>
3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera) 	Zum Beispiel Verbindung mit Verkehrssystemen <p>Die Gemeinde Seefeld ist mit verschiedenen Anbietern in Gesprächen, um die öffentliche Ladeinfrastruktur zu verbessern.</p>	<p>Bei der Ortswärme Seefeld sind aktuell zwei Ladesäulen (3,7 kW und 11 kW) in Betrieb. Zudem sind weitere Ladesäulen im Ortszentrum und bei touristischen Einrichtungen geplant, die von unterschiedlichen Anbietern betrieben werden. Die Einbindung dieser Ladesäulen in die EEG wird angestrebt.</p>	<p>Die Integration öffentlicher Ladesäulen wird weiter vorangetrieben, und die Einbindung der Zählpunkte in die EEG wird aktiv umgesetzt.</p> <p>Die Nutzung eines innovativen elektrischen Pistengeräts als bidirektionaler Energiespeicher im Rahmen von Vehicle-to-Grid-Anwendungen wird untersucht.</p>
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: <ul style="list-style-type: none"> • Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der 	Angaben relevant für die Bonusauszahlung	Angaben relevant für die Bonusauszahlung	<p>Die Erweiterung der Einspeiseleistung der PV-Kläranlage, PV-Musikschule,</p>

<p>Energiegemeinschaft?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? • Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? 	<p>Bei der Gründung betrug die Erzeugungskapazität vor dem Start der Energiegemeinschaft 313 kWp, die durch sechs PV-Anlagen der Gemeinde realisiert wurde.</p>	<p>Im Zuge der Gründung wurde eine zusätzliche PV-Anlage mit 16,5 kWp errichtet. Zudem wurden zwei weitere PV-Anlagen mit jeweils 80,5 kWp und 9,8 kWp in die EEG aufgenommen.</p> <p>Zusätzlich wurde das Kleinwasserkraftwerk in Scharnitz mit 167 kWp in die Energiegemeinschaft integriert.</p> <p>Seit der Gründung wurde die EEG also wesentlich erweitert und seitens Erzeugungsarten diversifiziert.</p>	<p>PV-Kindergarten und PV-Heizwerk ist weiterhin geplant:</p> <p>PV-Kläranlage Erhöhung auf 163,17 kWp</p> <p>PV-Musikschule Erhöhung auf 45 kWp</p> <p>PV-Kindergarten Erhöhung auf 99 kWp</p> <p>PV-Heizwerk Erhöhung auf 117 kWp</p> <p>Durch weitere Informationsabende und über die Website von Ortswärme Seefeld werden Zugang für Hotel, Gewerbe und Private Zugang zur EEG-Teilnahme ermöglicht.</p>
--	---	--	--

3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.